

Dorstener Erklärung für
Menschenwürde, Demokratie
und Respekt

Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Vorbemerkung

- Ausgangspunkt Ausführungen von BM Stockhoff bei der Hervestkonferenz am 06. Februar 2019
- Arbeitsgruppe Maria Hoffrogge, Jennifer Schug, Werner Rommeswinkel, Norbert Holz
- Ziel: Keine Leitsätze formulieren, sondern Probleme im Ortsteil identifizieren und nach Lösungen suchen

Menschenwürde

Verunglimpfung von MitbürgerInnen, Häme, Herabsetzung, vor allem in sozialen Medien widersprechen dem Grundgesetz und sind nicht hinnehmbar. Ebenso nicht hinnehmbar ist die ungeprüfte Übernahme von herabsetzenden Äußerungen in sozialen Medien.

Menschenwürde

Was können **wir** tun?

- Zivilcourage zeigen
 - Sachliche Gegenargumentation
 - Richtigstellung und wenn nötig Bloßstellung
- Aufkündigungen z. B. von Facebook-Freundschaften

Demokratie

Extreme und nicht mit dem Grundgesetz im Einklang stehende politische Einstellungen und Verlautbarungen dürfen nicht ignoriert werden. Ihnen muss durch geeignete Maßnahmen begegnet werden.

Demokratie

Was können **wir** tun?

- Aufklärung durch sachliche Argumentation (Foren, Veranstaltungen)
 - Wenn nötig, demonstrieren, Farbe bekennen
- Menschen, die sich abgehängt fühlen und nicht wählen gehen, für politische Themen interessieren, mitbeteiligen und überzeugen, dass ihre Stimme wichtig ist

Demokratie

Was können **wir** tun?

- Einsatz von Multiplikatoren (Stadtteilkonferenzen, Vereine, Kirchengemeinden, Parteien, interessierte BürgerInnen
 - Stadtteil-Dialog einrichten

Respekt (Toleranz)

Respektlosigkeit und Intoleranz begegnen uns alltäglich und in vielfältigen Formen. Dies gilt gegenüber Mitmenschen ebenso wie gegenüber Sachen und fremdem Eigentum. Beispielhaft genannt seien Angriffe auf Polizei und Hilfskräfte, verbale und persönliche Angriffe auf Ausländer, inakzeptable Lärmbelästigung, Beschimpfungen, Verbreitung von Angst, Rechthaberei und Egoismus, Beschädigung von Gemeineigentum.

Allerdings: nicht pauschalisieren!!!

Respekt (Toleranz)

Was können **wir** tun?

- Wenn Recht gebrochen wird, Anzeige erstatten
- Öffentliches Eintreten für Minderheiten, insbesondere für Flüchtlinge und Migranten
 - Ins Gespräch kommen, z. B. mit der größten Ausländergruppe im Ortsteil, den Türken, Raum geben für Gespräch mit und in der Hervestkonferenz

Respekt (Toleranz)

Was können **wir** tun?

- Gespräche mit Menschen führen, die sich abgehängt fühlen, ihnen vermitteln, dass sie wichtig sind
- Gemeinsames Stadtteilstfest mit allen relevanten Gruppen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern
 - Vorbildfunktion wahrnehmen
 - Stadtteildialog einführen

Fazit:

Wir müssen, als Hervestkonferenz und jeder für sich, Probleme identifizieren und dazu beitragen, Lösungen zu finden. Eine globale Lösung wird es nie geben. Es bedarf immer und immer wieder kleiner Schritte auf dem Weg zu einer Verbesserung!

*